

Kapitel 4: Ethische, soziale und politische Fragen

Video-Case 3: Data-Mining nach Terroristen trifft auch Unschuldige

Zusammenfassung

Dieser Fall betrachtet, wie durch Online-Überwachung von Verhaltensmustern subversives Verhalten erkannt werden kann und wie Fehler in der Interpretation der Ergebnisse dazu führen können, dass Unschuldige im Gefängnis landen.



<http://www.youtube.com/watch?v=4IKpD7MC22I>; L=5:10

Video-Case

Anti-Terror-Behörden auf der ganzen Welt machen intensiven Gebrauch von neuen Überwachungstechnologien, die ungeahnte Möglichkeiten bieten, potenzielle Terroristen zu identifizieren und zu ergreifen. Die Terroristen von heute sind von Natur aus schwer zu verfolgen, da sie nur lose verbundenen Gruppen von Einzeltätern über das Internet ihre Pläne kommunizieren und koordinieren können, wobei die Gefahr niedrig ist, entdeckt zu werden. Diese neue Art der Bedrohung hat die Entwicklung neuer Anti-Terror-Technologien angestoßen.

Doch diese neuen Technologien haben auch Nachteile. Denn oft trifft es auch Unschuldige, deren Privatsphäre als Folge ungenauer Informationen verletzt oder komplett ausgelöscht wird. Die Überwachungstechnologien werden ständig besser. Das macht es einerseits für Terroristen und sonstige Kriminelle schwerer, Informationen auszutauschen, andererseits gefährdet es von nun an auch unsere Privatsphäre im Internet und anderswo. Sollten wir uns Sorgen machen? Sind Vergleiche mit Orwells 1984 angebracht oder überzogen?

Das Video zeigt sowohl die positiven als auch die negativen Folgen von Fortschritten in der Technologie. Der erste Abschnitt beschreibt ein Programm namens Dark Web Project, das von einem Team an der Universität von Tuscon entwickelt wurde und das Internet nach militanten Führern und ihrem Gefolge durchsucht. Schwierig dabei ist, dass die Kommunikation größtenteils über Pseudonyme oder vollständig anonym erfolgt. Das Programm erzeugt Auto-renprofile auf der Basis von Wortlänge, Zeichensetzung, Syntax und Inhalt und zeigt die Informationen über die einzelnen Persönlichkeitstypen grafisch an.

<<BILD>>

Die grafische Darstellung der Informationen verrät, ob der Überwachte gewalttätig oder militant ist, ob es ihm an Erfahrung mangelt und er Rat einholt, oder ob er ein Meinungsmacher ist, der über viele Anhänger Hof hält. Das Projekt ist für die Nachrichtendienste weltweit von großem Interesse, da sie ihre breite Palette an Technologien zur Terrorbekämpfung gern um eine weitere erweitern würden.

Noch ist unklar, ob dieses Projekt die Meinungsfreiheit und Privatsphäre der Überwachten verletzt. Einerseits ist die Früherkennung von potenziellen Terroristen ein gutes Mittel, um geplante Terrorangriffe zu verhindern, andererseits können dabei Privatpersonen ins Fadenkreuz geraten, die nichts Falsches getan oder gesagt haben. Ein weiteres Problem ist festzulegen, welche Gespräche überwacht werden sollten.

Der zweite Abschnitt des Videos beschreibt die tragische Situation des deutschen Soziologieprofessors Andrej Holm, der aufgrund einer angeblichen Verbindung zu einer Terrorzelle ins Gefängnis wanderte und einer 24-Stunden-Überwachung ausgesetzt war. Holm hat ausführlich über die Gentrifizierung oder die Schere zwischen Arm und Reich geschrieben. Eine radikale Gruppe griff einige seiner Ideen in einem Brief auf, in dem sie sich für den Brandanschlag auf Polizeifahrzeuge verantwortlich erklärte. Außerdem fand die Polizei heraus, dass Holm mit einem der Terroristen zuvor zweimal gesprochen hatte. Die örtliche Polizei steckte ihn für drei Wochen ins Gefängnis und überwachte ihn hinterher rund um die Uhr.

Aber Holm behauptet, Opfer unglücklicher Umstände zu sein, und das Gericht sah das auch so und verkündete, dass seine Verhaftung illegal war. Holms Telefone wurden angezapft und seine Internetnutzung aufgezeichnet. Und auch wenn er freigesprochen wurde, hat er keine Gewissheit, dass die Überwachung eingestellt wurde.

Fragen zu dem Video-Case

1. Verletzt das Data-Mining-Projekt in Tuscon die Privatsphäre der Internetnutzer oder ist es ein vertretbarer Kompromiss, den Terrorismus intelligenter zu bekämpfen? Erläutern Sie Ihre Antwort.
2. War der Umgang der örtlichen Polizei mit Holm gerechtfertigt? Warum beziehungsweise warum nicht? Egal, welchen Standpunkt Sie vertreten, formulieren Sie kurz einige Gegenargumente.
3. Welche anderen Themen im Zusammenhang mit Datenschutz und Privatsphäre sind Ihnen im Web begegnet?
4. Was verbirgt sich hinter der Bezeichnung „Dark Web“?

